

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

Donnerstag den 25. Juli 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 19. Juni 1867.

1. Das dem Eduard Alfred Paget auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Nähmaschine von Wheeler und Wilson unterm 30. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
2. Das dem Johann Peyer auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung zum Schließen von Thüren, Fenstern u. dgl. unterm 24. März 1865 ertheilte, seither an Albert Wilde übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
3. Das dem Sándor Samuely auf die Erfindung, Marmorkerzen aus gewöhnlichem Stearin zu erzeugen, unterm 16. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.
4. Das dem Franz Brandner auf die Erfindung einer reinen geruchlosen Lederschmiere unterm 7. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 21. Juni 1867.

5. Das dem Franz Meder auf die Erfindung, Rahmen und andere Stulpturgegenstände aus einer plastischen Mineralpasta zu erzeugen und die hiezu erforderlichen Formen auf eine eigenthümliche Art anzufertigen, unterm 11. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.
6. Das dem Abraham Ganz auf die Erfindung eines chemischen Mittels in Verbindung mit einer besonderen Construction zur Erzeugung von Schalenrädern für Eisenbahnwaggons unterm 13. Juni 1857 ertheilte, seither theilweise an Julius Prohaska übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, zwölften und dreizehnten Jahres.
7. Das dem A. Wilhelm Ziegler auf die Verbesserung, Metallkapseln für Wein und Mineralflaschen mittelst einer eigens construirten Kapselmaschine zu erzeugen, unterm 22. April 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.
8. Das der Theresia Zigler auf die Erfindung von mechanischen Springbrunnen mit Tastaturer unterm 15. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.
9. Das dem Jules Aubin auf eine Verbesserung der Bodensteine in den Mahlmühlen mit Vorrichtungen zum augenblicklichen Beuteln des Mehles, unterm 26ten Mai 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
10. Das dem Joseph Eduard Mittler auf die Erfindung eigenthümlicher Knöpfe aus Glasmasse u. s. w. mit biegsamen Nöhren von Garn oder Stoff unterm 16. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
11. Das dem Eduard Piatkowski auf eine Verbesserung seines privilegirten Apparates zur Erzeugung von Gefrorenem, unterm 16. April 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
12. Das dem Anton Riegel auf eine Verbesserung, Kohlenklein jeder Art in beliebig geformte Stücke „Briquettes“ zu verwandeln, unterm 18. Juni 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

(227—2)

Nr. 4861.

Behandlung

der auf Erfindungsprivilegien bezüglichen Angelegenheiten.

Aus Anlaß der geänderten staatsrechtlichen Verhältnisse und auf Grund der zwischen dem königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel und dem k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft über die Behandlung der auf Erfindungsprivilegien bezüglichen Angelegenheiten getroffenen, von Sr. k. k. apost. Majestät mit allerh. Entschliesung vom 5. Juni 1867 genehmigten Vereinbarung findet das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft Nachstehendes hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

1. Jeder Privilegirte hat von nun an zwei vollkommen übereinstimmende Exemplare sowohl der Privilegiumsbeschreibung als auch der hiezu gehörigen Zeichnungen und Muster beizubringen, von welchen ein Exemplar bei dem Privilegien-Archive des königlich ungarischen Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel, das andere bei dem Central-Privilegien-Archive des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft aufbewahrt werden wird.

In den Fällen, wo wegen Unvollständigkeit der ursprünglichen Beschreibung die Beibringung von Nachtragsbeschreibungen unerlässlich ist, müssen auch diese, sowie die Zeichnungen und Muster, in je zwei vollkommen übereinstimmenden Exemplaren vorgelegt werden.

2. Die Privilegien werden wie bisher für den Umfang des ganzen Reiches gültig ertheilt, jedoch erhält von nun an jeder Privilegirte zwei Privilegiums-Urkunden, die eine vom königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, gültig für das Königreich Ungarn sammt Siebenbürgen, die andere vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft, gültig für die übrigen Kronländer.

3. Die Bewilligung über Verlängerung oder Uebertragung von Privilegien, welche vor dem 10. März 1867 ertheilt worden sind, wird auf der Privilegiums-Urkunde sowohl vom königlich ungarischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel, als auch vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft bestätigt.

Die Bestätigung solcher Bewilligungen, welche sich auf die nach dem 10. März 1867 ertheilten Privilegien beziehen, erfolgt auf den im Absätze 2 erwähnten zwei Privilegiums-Urkunden von den betreffenden Ministerien, daher sind den diesfälligen Privilegiums-, Verlängerungs- oder Uebertragungs-Gesuchen jederzeit beide Urkunden anzuschließen.

4. Die Privilegiumstaxe bleibt unverändert.

Laibach, am 20. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(231)

Nr. 5878.

Rundmachung.

Das k. k. Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft und das königlich ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben laut Erlasses vom 10. Juni l. J., Z. 7044, dem Richard Hlatky, Ingenieur der Südbahn in Laibach, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugungsmethode von künstlichem hydraulischen Kalk, genannt „Laibach-Moor-Cement“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres zu ertheilen befunden.

Was mit dem Beifügen hiemit bekannt gegeben wird, daß die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, sich im k. k. Privilegien-Archive befindet.

Laibach, am 22. Juli 1867.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(226—2)

Nr. 2339.

Concurs-Ausschreibung

für die bei der krainischen Landesbuchhaltung erledigte zweite Ingrossisten-Stelle.

Zur Wiederbesetzung der bei der krainischen Landesbuchhaltung erledigten zweiten Ingrossisten-Stelle mit dem Jahresgehalte von 550 fl. ö. W. wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre documentirten Gesuche

längstens bis Ende August d. J.

bei dem krainischen Landesauschusse, und wenn sie bereits in Staats- oder Communaldiensten stehen, durch die Vorsteher ihrer vorgesetzten Behörden einzubringen.

Die Competenten müssen unbescholtenen Rufes, der slovenischen und deutschen Sprache vollkommen kundig sein, und haben in ihren Gesuchen das Alter, die Familienverhältnisse, die theoretischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Befähigung für den Cassen- und Verrechnungsdienst legal nachzuweisen, und schließlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem bei den landschaftlichen Hilfsämtern bereits angestellten Beamten allenfalls verwandt oder verschwägert sind.

Laibach, am 19. Juli 1867.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(233)

Nr. 6909.

Rundmachung.

Für die einjährige Beistellung der Fuhrer bei den städtischen Arbeiten wird

Samstag am 27. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, hieramts eine Licitations-Verhandlung stattfinden, wozu Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Juli 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 168.

(1508—1)

Nr. 979.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. Februar 1867 mit Testament verstorbenen Valentin Raunicher, Grundbesizers in Dolenzavas Nr. 37, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

den 13. August 1867,

um 9 Uhr früh, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft,

wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 20. Mai 1867.

(1551—1)

Nr. 12695.

Rundmachung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 25. Mai 1867, Z. 10114, kund gemacht, daß

am 3. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung der in den Verlassenschaft des Franz Mayer gehörigen National-Anlehens-Obligationen werde geschritten werden.

Laibach, am 8. Juli 1867.

(1522—1)

Nr. 2473.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Anzel, verehelichte Schigon, durch ihren Geklagten Franz Schigon von Möttling, gegen Martin Rejzer von Oberloquitz Hans-Nr. 21 wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1858, Z. 3200, und der Cession vom 15. October 1865 schuldbiger 103 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Comende Möttling sub Reif-Nr. 157, 197 und 200, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1124 fl.

ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. August,
9. September und
9. October 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Möttling, am 13ten Mai 1867.